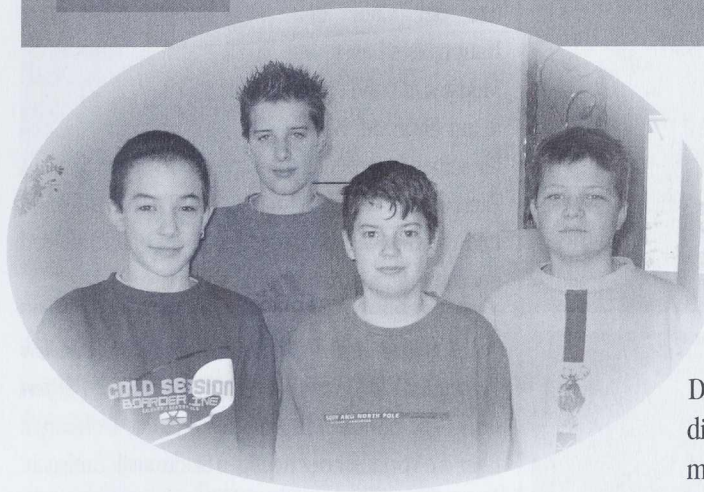
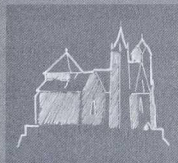


# Projektarbeit »BREISACHER MÜNSTER« in der Hugo-Höfler-Realschule

Von MARCO SCHERZINGER und SEBASTIAN KOCH



Die Forscher von links nach rechts:

MARCO SCHERZINGER (Merdingen), CHRISTOPHER KRÖSCHEL (Breisach),  
SEBASTIAN KOCH (Ihringen), LUCA LABUDDE (Ihringen) und ...

... ihr (noch unvollendetes) Werk: Ein Modell des Breisacher Münsters



**W**ir (Christopher Kröschel, Breisach, Marco Scherzinger, Merdingen, Sebastian Koch, Ihringen und Luca Labudde, ebenfalls Ihringen, alle Klasse 7) hatten von Frau Nicola Heckner, unserer damaligen Geschichtslehrerin, die Aufgabe bekommen, ein Projekt über das Breisacher St. Stephansmünster zu erarbeiten. Die Arbeit war nicht immer einfach, denn wir mussten erst einmal Informationen über das Münster sammeln. Doch nach und nach fanden wir zu einem System, mit welchem uns die Arbeit leichter von der Hand ging und dann sogar richtig Spaß machte. Frau Heckner gab uns den Tipp, Herrn Hermann Metz zu befragen; so gingen wir eines Nachmittags zu ihm und dieser erzählte uns Legenden über das Münster. Außerdem gab er uns nützliche Anregungen und Ratschläge, für die wir sehr dankbar waren.

Nun hatten wir genug Material für unser Projekt. Aber es musste auch noch ein Modell des Münsters hergestellt werden. Also brauchten wir erst einmal genug Bilder für das Modell und Frau Heckner ging daher mit uns ins Stadtarchiv im Breisacher Rathaus. Dort erhielten wir von einer Frau Papierbögen, auf denen Teile für ein Münstermodell zum Ausschneiden aufgedruckt waren. Daraus ließ sich ein kleines Modell basteln, das uns als Vorlage für unser großes Hauptmodell diente. Doch dieses wurde leider nicht fertig, weil wir in der Schule und auch zu Hause einfach zu wenig Zeit hatten.

Für unsere Präsentation mussten wir aber auch noch ein Rollenspiel vorbereiten, welches Frau Heckner für uns entwarf. Eine lustige Aktion ergab sich, weil wir mittelalterliche Kostüme dafür benötigten. Die Lösung hieß: Breisacher Festspiele. Dorthin ging Frau Heckner mit uns; außer ihr begleitete uns eine hochkarätig besetzte Jury: die Mütter von Christopher und Marco. In der Kleiderkammer der Festspiele gab es eine übergroße Auswahl an Kostümen und sonstigen Hilfsmitteln. Nach einiger Zeit und vielem Lachen hatten wir dann unsere oscarverdächtigen Kostüme gefunden.

Unsere Präsentation war gleichzeitig noch die Lehrprobe unserer Geschichtslehrerin. Den Prüfern hat die Stunde, in der wir unser Wissen vortrugen, anscheinend sehr gut gefallen, denn sie gaben Frau Heckner die Note 1,0.

**E**s war eine lustige und abwechslungsreiche Arbeit, die letzten Endes auch uns Vieren zu einer guten Zeugnisnote verhalf.